

Visions

Dieses sommerliche Gewächs das auf dem Mutterboden von launigem Ska abwechslungsreiche und witzige Blüten treibt, kommt zur falschen Jahreszeit. Denn *Freistil* zaubert schnell Ferienstimmung ins Gesicht und passt besser zu jenen Tagen, an denen die Sonne erst am späten Abend untergeht. Ein gesegnetes Songwriting und wortgewandte, witzige Texte machen diese transparente und eingängige Mischung aus Ska, Reggae, Pop, ein wenig Punk und einem Hauch Jazz zu mehr als nur Partygebrauchsmusik. Dabei kommt es der Band zugute, dass sie ihre lässigen Texte verstärkt auf deutsch in die Landschaft toastet: Bei so flinken Versen, reiner Sprachlust und kleinen Anspielungen funktioniert das prächtig. Auch musikalisch bedienen sie sich ulkiger Referenzen und dass sie sich mit *Major Tom* zur scheinbar peinlichen deutschen Popmusik der 80er bekennen, ist gleich mehrfach passend. Zum einen weil ihr Melodieverständnis in Ohrwürmern wie *Frau aus Silikon* oder *Mach dein Tor* an die herrlichen Wohlstandskinder erinnert (denen nicht umsonst nachgesagt wurde, wie Münchner Freiheit auf Punk zu klingen) und zum anderen weil sie in *Gib's auf* auf nette Weise zelebrieren, schon immer gegen den Strom des Angesagten und Coolen geschwommen zu sein. Das ist zwar alles sehr direkt und hat wenig von der ironischen Distanz oder dem postjuvenilen Weltschmerz, den man von deutscher Musik heute erwartet, macht aber gerade den Reiz dieser Platte aus. Zumal die Band es schafft aus den bekannten Mitteln letztlich etwas Eigenes zu machen und doch einem Trend zu entsprechen: dem Trend zur Entschleunigung, zumindest mental. Das lässt man sich gefallen.

CD Kritik.de

Der Knoten ist geplatzt

Nicht eben wenige Kenner der Musikbranche haben für das Jahr 2004 einen weiteren Schub deutschsprachiger Musik vorausgesagt. Die Hiphopszene ist bereits fest etabliert, und Bands wie die Berliner Seeeds loten mit großem Erfolg die Möglichkeiten deutschsprachiger Reggae- und Dancehallrhythmen aus, könnten jetzt jedoch Konkurrenz in großem Stil bekommen.

Denn zu dieser Szene gehört auch Lax Alex Contrax. Die neunköpfige Band ist mit ihren feurigen Rhythmen aus Punkrock, Reggae, Ska und Pop schon seit einigen Jahren eine gefragte Szene-Liveband, die inzwischen an die 150 Konzerte absolvierte. Bislang allerdings gelten Lax Alex Contrax noch als Geheimtipp, und bislang sangen sie fast ausschließlich Englisch. Aber jetzt kommt "Freistil", ihr erstes überwiegend deutschsprachiges Album - und aus dem Geheimtipp könnte ein Name werden, der schon bald in aller Munde ist.

Die Entscheidung für die "Muttersprache" war goldrichtig. Die Texte sind kraftvoll, intelligent, witzig und von der gleichen mitreißenden Energie wie die groovenden Ska- und Reggaesounds: der Knoten ist geplatzt, Lax Alex haben ihren Sound gefunden.

Selbst die von der Band als "Punkrock" beschriebenen Songs - darunter die Single-Auskopplung "Frau aus Silikon" - wirken eingängig, melodiös und authentisch. Fantastisch auch die Coverversion von Tom Schillings "Major Tom", das in fast schon typischer Lax-Alex-Manier zu einer treibenden Skanummer verarbeitet wird.

Seit ihrem vorigen Album "Men on the Moon" haben sich Lax Alex Contrax hörbar weiter entwickelt. Erfreulicherweise ist dabei der frische, druckvolle und unverbrauchte Charakter

ihres Sounds nicht auf der Strecke geblieben. Im Gegenteil: Form und Inhalt, Musik und Text bilden auf "Freistil" eine Einheit, wirken wie 'aus einem Guss'. Deshalb wäre es überhaupt keine Überraschung, wenn Lax Alex Contrax mit diesem Album der Durchbruch gelingen würde. Er wäre das verdiente Ergebnis ihrer Arbeit.

© Michael Frost, 17. Januar 2004

Solinger Tageblatt

Hier ringen die Ohren im Freistil

Lax Alex Contrax mit neuer CD in der Cobra.

Freistil heißt die neue CD der Solinger Band Lax Alex Contrax. Und das ist durchaus als musikalisches Programm zu verstehen. Auf der neuen CD wird professionell gekonnt und witzig munter zwischen den Stilen gehopt. Reggae-Rhythmen wechseln sich mit Ska-Passagen ab, es darf rockig sein, es muss poppig-schmalzig klingen und die Bläsersätze präsentieren sich mal als knalliges Stakkato, dann wieder samtweich. Der Stilmix gilt auch für den Gesang. Sänger Thorsten Neubert greift gekonnt den Reggae-Groove auf, weiß genau, was bei HipHop zu tun ist, und er klingt in den ruhigen Passagen fast wie Robbie Williams. Insgesamt zeigt Freistil, dass die Band gereift ist, den Crossover aus Reggae und Ska, gemixt mit Anleihen aus anderen Musikstilen, mittlerweile hervorragend beherrscht. Und dabei achtet die Band stets darauf, dass ihre Stücke auch tanzbar sind, gut abgehen. Das aus gutem Grund. Denn Lax Alex Contrax sind eine Liveband, die gute Partystimmung liebt. Deshalb wird das Erscheinen des Albums jetzt auch mit einer CD-Release-Party am Sonntag, 8. Februar, in der Cobra gefeiert. Aus der CD wurde das Stück Frau aus Silikon ausgekoppelt. Ein Hit für alle, die mal so richtig über den Trubel der Casting-Shows lachen wollen

Gästeliste.de

Lax Alex Contrax - Freistil
Valve Music/Pias/Zomba
Format: CD

Draußen fallen dicke Schneeflocken, doch solange die neue Platte von Lax Alex Contrax im Wohnzimmer läuft, haben wir den Sommer im Herzen. Und würden am liebsten unser Zelt aus dem Keller rauskramen und die Open-Air-Saison einläuten. Wäre es draußen nicht so bitterkalt. Dann toben wir eben ein wenig durch die Wohnung, anstatt auf dem Sofa zu sitzen. Denn wer bei der neuen Platte "Freistil" der Solinger Band still sitzen kann, der ist klinisch tot. Mindestens. Poppige Ska-Rhythmen, eine gehörige Portion Reggae und Punkrock ergeben gemischt den Erfolgssound, mit dem die Jungs auch Bands wie Seeed in den Schatten stellen. Schublade mit der Aufschrift "Freistil" auf, Lax Alex rein, Schublade zu. Die Tanzmusik geht in die Beine, ins Herz und ins Gehirn. Dauergrinsen ist angesagt - und dass ohne verbotene Substanzen zu sich genommen zu haben. Die Musik macht's.

Waren auf der Debüt-LP "Men On The Moon" noch viele englische Texte enthalten, stehen die Solinger nun zu ihrer Heimatsprache. Und schrecken noch nicht einmal vor NDW-Coverversionen zurück. Mit den Jungs hebt Peter Schillings "Major Tom" in einem völlig neuen Soundgewand ab. Melodie und Text sind geblieben, nur die Instrumentierung haben die Jungs ihrem "Freistil" angepasst. Trompeten unterstreichen die Ska-Note des Stücks, harte Gitarren am Anfang lassen die Nummer punkiger klingen. Absolut gelungen. Und nicht nur diese eine Nummer - das ganze Album überrascht positiv. "Frau aus Silikon", die erste Single-Auskopplung, rechnet in fröhlichem Sound mit dem Hype um Castingshows ab. "Party Express" weckt karibische Gefühle, bei "Komm mit mir" möchte man nach der Hand des Sängers Thorsten Neubert greifen und mit ihm zusammen in seinem PVC-Bötchen nach Santa Fe schippern. "Seid ihr dabei" in der Mitte des Albums ist dann wohl eher eine rhetorische Frage - das Album läuft immer noch und Ausfälle in Sachen Qualität sind noch nicht zu verzeichnen. Die kommen auch nicht mehr. "Mach dein Tor" bringt noch einmal richtig zum Lachen mit seinen Vergleichen zwischen Fußball und Flirten. Und bei "Für die Leute da" verstärken die "Lecker Sachen" den Gesang von Thorsten. Und geben dem Stück noch einmal eine ganz andere Note. Anspieltipps gibt es keine besonderen. Die CD einfach durchlaufen lassen. Und genießen. Es lohnt sich!

-Esther Mai-

Soundbase Online Musikmagazin

Lax Alex Contrax: Freistil **TIP!** (Valve Records/Zomba) VÖ: 19.1.2004
[11.5/12]

„Alles Warten hat ein Ende denn von jetzt an beginnt das Leben“ beginnt Freistil euphemistisch wägt man realistisch den persönlichen Alltag ab. Bezogen auf Freistil mag dies aber zutreffen. Das Warten hat ein Ende, denn auch mit Freistil legt der Neuner Ska-Export wieder das Studentenfutter für das Gemüt auf, das die Band mit ins Inselgepäck gebracht hat. Bis auf zwei Songs („Jungle Of Life“, „Get started“) haben es nur deutschsprachige Lieder auf die Platte gebracht. Eine Entwicklung, die für manche Band zum Stolperstein werden könnte, aber da das Geblase der Jungs größtenteils eh von Leichtigkeit dominiert wird, verknüpfen sich die in der Heimatsprache vorgetragenen Gedanken kongenial mit der positiven Stimmung des Grundtenors. Auf der anderen Seite fächert ein breiteres Spektrum an Einflüssen das Ska-Korsett auf und sorgt für Abwechslung ohne den roten Faden durchzutrennen. Das reicht von einem Hauch NDW („Frau aus Silikon“), sonnigen Reggae Beats („Party Express“, „Deine Zeit“, „Jungle Of Life“), flottem Ska mit Ragga Elementen („Gibt’s auf“), feinsten Melancholie („Komm mit mir“), funkigen Nummern („Get started“), Hüpfmonstern („Seid Ihr dabei“), wilden Instrumentals („Il Doccione“, der Beweis, dass Kerry King jetzt Trompete spielt), Hip Hop Crossover („Für die Leute da“) hin zur obligatorisch superben Coverversion („Major Tom“). Textlich reicht die Palette schließlich auch von süffisant-kritischen Tönen („Frau aus Silikon“) über schlichte Partylyrics („Party Express“), Lokalkolorit („Wir sind für die Leute da“), Fußballlepen („Mach Dein Tor“) bis zu poetischen Tönen („Komm mit mir“: *wir fahren nach Santa Fee in einem Boot aus PVC, wir machen uns ‚n Tee und lassen uns treiben, wir fliegen mit dem Balkon in eine neue Dimension, werden Teil der Illusion und lassen uns treiben; einfach nur herrlich!*). Produktionstechnisch einwandfrei und trotz ungebrochener Ska-Verbundenheit den Blick über den Tellerrand wagend gibt es an Freistil von meiner Seite Null +

Nikkies auszusetzen. Zu keinem Moment enttäuschend, langweilig, nervend: genauso stelle ich mir eine runde Platte vor. Trotzdem nur 11,5 Punkte, um noch einen halben Punkt für größere Taten freizulassen. Der Band traue ich zu, dass sie dies auch noch zu toppen weiß. Auf die Insel nehme ich sie aber dennoch mit! (DJ)

Triggerfish.de

Lax Alex Contrax - Freistil
Ska mit Ambition für höhere Ligen

Ich hatte ihr Plakat vor ein paar Jahren in einem Laden in Tübingen(?) hängen sehen, ziemlich cool sahen die Jungs darauf aus. Ich hörte vom Veranstalter das sei 'ne Skaband aus Solingen die ziemlich abginge. Bei mir blieb erst mal der Name hängen: Lax Alex Contrax ! -So ein Miniohrwurm!

Immer noch neugierig, schneit nun auf Anfrage bei Valve Music ihre neue CD ins Haus, "Freistil" auf dem die 9 (!) Solinger (2 x Gesang und Gitarre, Bass, Drums, Trompete, Posaune, Tenor- und Alt Sax, Keyboards) schon auf dem Cover recht sportlich wirken. Da muß, bergauf, bergab das gute alte Fitnessrad erhalten. Ich schieb das Ding also in den Player und es empfängt mich erst mal eine sehr kurzer gelungener, warmer wabbeliger Dub: "Alles hat ein Ende, Ende, Ende ...!" Nicht schlecht. Auch die erste Nummer, sparsamer Partyska, geht direkt ab - witziger Text, die Jungs haben also auch Humor, sehr gut. Der Party Express läuft im Reggaemäntelchen und auf "Gib's auf" gibt's dann ordentlich auf die Ohren. Die mehrsprachige Textpassage ist direkt einer der Highlights der Scheibe. Gut produziert, vorwiegend gelungen in Deutsch getextet, eher warm als aggressiv, manchmal ein wenig durchsichtig, aber korrekt getostet. "Komm mit mir" lädt dann zum träumen auf den Wellen ein, die Stimme passt hier sehr gut ins Bild "wir fahren nach Santa Fe... in einem Boot aus PVC"- Warum nicht. Sie lieben kleine Überraschungen, auch wenn diese manchmal keine sind oder ich denke das kenne ich schon. Auf jeden Fall mit Konzept produziert, Detailarbeit, ausgefeilt und abwechslungsreich. Da wird auch am an die Schunkelgrenze gegangen. Der gute alte Ska wird locker und leicht bedient, die Bläser durchweg sehr sauber. Mir gefallen einige Song wirklich, manche gehen für mich nicht, aber man sollte Lax Alex ihren Geschmack lassen, da steckt wirklich Liebe drin und darum geht's doch, oder? Zumindest wenn man Musiker ist. "Il Doccione" geht mal richtig ab, für mich der stärkste Song auf dem Album. Mehr davon. Wenn sie diese Energie live abziehen, und davon gehe ich aus, sollte man sich mal ein Konzert in der Gegend vormerken. Da macht es auch nicht, dass es teils etwas präventios wird. Trotzdem ein schöner weiterer Beweis das man auch in Deutschland mittlerweile weiß wie der Reggaebeat ans rollen kommt, wie man dubbt und wo auch ruhig mal die Posaune alleine spielen darf. Das Geheimniss ist zwar schon länger gelüftet aber es bleibt jedem offen weiterzuforschen, wie das wirkliche Feuerwerke im Kopf ausgelöst wird. Musik mit Ambition für höhere Ligen. Ein zusammengerolltes Handtuch unterm Arm, Badehose, 'n zugekniffenes Auge und Bock auf Party sollte man aber schon mitbringen.

Teleschau

Lax Alex Contrax - Freistil Rock/Pop

Es gibt doch noch kleine Wunder auf dieser von Popstar-Konserven gebeutelten Welt. Manchmal kommt es doch tatsächlich noch vor, dass sich richtig gute Musiker mit richtig guten Ideen treffen und dann auch noch ein richtig gutes Album machen. Genau das ist im Falle von Lax Alex Contrax passiert. Und das schon beim zweiten Album, so was bekommt nicht jeder hin. Die Mischung auf dem aktuellen Longplayer "Freistil" ist einfach gut und mit 100-prozentiger Hingabe zusammengestellt.

Lax Alex Contrax präsentieren hier eine Scheibe, die sich in absolut kein Genre einordnen lässt. Punk, Rock, Ska, Reggae, Soul - da ist einfach alles drin, die Abwechslung bei den 13 Songs und einem Remix will kein Ende nehmen. Es wird einfach nicht langweilig zwischen Blödelnummern wie der Single-Auskopplung "Frau aus Silikon" (VÖ: 5.1.04) und der Ska-Nummer "Seid ihr dabei". Neben den sechs Musikern und Sänger Thorsten Neubert sind auf dem Album auch diverse gesangliche und musikalische Gäste zu hören, die die Songs gekonnt unterstützen. Diese Künstler haben so offensichtlich Spaß am Musizieren, dass man beim Zuhören fast nicht anders kann, als sich für diesen Sound zu begeistern. Der Funke springt über. Gesungen wird hier hauptsächlich auf Deutsch, denn die Herren haben großen Respekt vor ihrer Muttersprache. Mit viel Liebe covern sie die NDW-Kultnummer "Major Tom" von Tom Schilling und polieren den Song mit coolen Rockpassagen und Ska auf. Auch hörenswert ist die Instrumental-Nummer "Il Doccione", bei der ordentlich in die E-Gitarre gegriffen und in die Trompeten geblasen wird. Auf diesem Album findet sich ein Feger nach dem anderen. Auch wenn Vergleiche von den Musikern oft gescheut werden, soll einer zur Verdeutlichung dieser guten Leistung eingesetzt werden: Lax Alex Contrax erinnern, was die Texte, die intellektuelle Kreativität und das Engagement angeht, sehr an Fanta Vier, aber sie kommen mit viel mehr Pep und Interesse an anderen Stilrichtungen daher. Denn wer es schafft, Reggae-Nummern mit Rock-Brettern auf einem Album zu paaren, ohne dass eingefleischte Fans einer der Musikrichtungen sich ans Bein gepisst fühlen, muss etwas richtig machen. "Freistil" kann daher durchaus als Multikulti-Album bezeichnet werden, das sich partout nicht festlegen lässt und trotzdem die volle Punktzahl erreicht. Das gibt eine 6,0 in der B-Note, wie man beim Eislaufen so schön sagt.

Meisterwerk
Marion Brandstetter

Laut.de

Lax Alex Contrax. Was nach einer biologischen Massenvernichtungswaffe klingt, ist in Wirklichkeit eine Gute-Laune-Gruppe, die sich in den vergangenen Jahren auf diversen Untergrundfestivals und Unipartys einen Ruf erspielt hat. Diese Band macht Tanzmusik und sollte auch so gesehen werden. Wen es hier auf seinem Platz hält, der ist klinisch tot.

Es ist schwierig, die musikalischen Ergüsse der Combo in eine Schublade einzuordnen. Der rote Faden ist Ska, dazu kommt je nach Song ein gehöriger Schuss Pop, Reggae oder Punkrock - eben "Freistil". Nach guter alter Reggae-Manier schwankt auch die Anzahl der Musiker zwischen fünf

und neun, und man hat keinerlei Probleme damit, noch weitere Gäste mit einzubeziehen. Kopf der Band ist jedoch unumstritten Sänger, Gitarrist und Texter Thorsten Neubert.

Skamusik auf Deutsch irritiert zunächst gewaltig. Auch die im Jahr 2000 erschienene Debüt-LP beinhaltet noch hauptsächlich englische Texte, und es ist wohl dem Erfolg von Bands wie Seeed zuzuschreiben, dass die Combo nun zur Sprache ihrer Heimat steht - und dabei gar keine schlechte Figur machen. Die erste Singleauskopplung, "Frau Aus Silikon" nimmt mit punkrockiger Instrumentalisierung den aktuellen Hype um Castingshows aufs Korn. Der "Party Express" beschert karibische Gefühle made in Solingen, wobei man immer das Gefühl hat, die Jungs betrachten sich selbst und ihre Musik immer mit einem Augenzwinkern.

Den Grund dafür liefert der Text des nächsten Stücks - "Gib's Auf" schildert die Probleme, die ein Reggaemusiker mit der deutschen Musikszene hat, in einer Verpackung mit dem Zeug zur ersten deutschsprachigen Skahymne. Auch "Seid Ihr Dabei" entwickelt sich spätestens beim zweiten Hören zum Ohrwurm, obwohl man sich wünschen könnte, die Musiker hätten die E-Gitarren, die die Bläser begleiten, etwas weniger stilentfremdend verzerrt, während es genau dieser paradoxe Mix ist, der "Il Doccione", das einzige Instrumentalstück der Platte, so interessant macht.

Bei "Jungle Of Life" hat man das Gefühl, das sei nur deshalb englisch ausgefallen, damit die Ähnlichkeit zum musikalischen Mittelalter - der Neuen Deutschen Welle - nicht all zu offensichtlich ausfällt. Warum eigentlich? Immerhin ist gleich das nächste Stück, "Major Tom", ebenfalls ein NDW-Klassiker, und ihre Version kann sich mit Peter Schillings Original durchaus messen. Die karibischen Beiklänge verleihen dem Text "dann hebt er ab, und völlig losgelöst von der Erde" eine weitere Dimension. "Mach Dein Tor" bringt mit seinen Vergleichen zwischen Fußball und Flirten noch einmal richtig zum Schmunzeln, bevor der Party Express im Remix am Ende seine Reise ankommt.

"Und ist kein Weg zu weit, ich hoffe ihr seid bereit, mit Lax Alex kommt die Sonne, seid ihr noch so eingeschneit." Diese Platte besiegt mit interessanter Stilvermischung und augenzwinkernden Texten anfängliche Skepsis und stellt eine erfrischende Abwechslung zum Deutschbrei der Neuzeit dar.

Kölner Illustrierte,
Januar 2004 Nr. 1 (Seite 42)

LAX ALEX CONTRAX
Freistil
Valve/Supermusic/PIAS/Zomba

Aus Solingen kommt die Band „Lax Alex Contrax“, die seit Jahren für fundierte Arbeit in Sachen Off-Beat bekannt ist. Auf ihrem neuen Album „Freistil“ mischen die neun Musiker dem Ska noch Elemente aus Jazz, Reggae, Pop, Dub und Punkrock bei, was sich auf der ersten Singleauskopplung „Frau aus Silikon“ widerspiegelt. Gelungene Hooklines und schmissig-schwungvolle Songs bestimmen das Klangbild des Albums, das Sänger Thorsten Neubert größtenteils auf Deutsch eingesungen hat. Körperliche Fitness sind bei der Band (s. Cover) und

Publikum Voraussetzung, denn live sind die neun Solinger der absolute Partygarant. Nun holen sie diese Energie auch in die heimischen Wohnzimmer. Mit der mutigen Ska-Coverversion von Peter Schillings „Major Tom“ beweisen sie zudem historisches Bewusstsein und Sinn für Humor.
-jas

Neue Szene Augsburg

Lax Alex Contrax, Freistil.

Ska-Reggae-Fun-Pop-NDW. Im Prinzip Party-Mucke und gute Laune-Bringer. Wenn man's jetzt rein von diesem Aspekt her sieht haben die Jungs ihr Klassenziel erreicht. Dazu ist Freistil wirklich gut produziert und auch handwerklich kann man überzeugen. Im Prinzip gibt's also nichts zu motzen. Mein Ding ist es zwar nicht, aber wer's musikalisch gerne lustig mag, ist hier bestens bedient.

Rhein-Neckar-Zeitung

Ska Schon der Bandname, die Aufmachung, das Booklet - all das weist auf das Hauptinteresse dieser Ska-Band hin: Spaß haben. Oder wie es die Plattenfirma formuliert: tanzen, tanzen, tanzen. Dabei kommt es Mastermind Thorsten Neubert weniger auf die durchaus originellen, deutschen Texte an, sondern auf den flotten Rhythmus. Ein hübsches Album, das einige Party-Nummern zu bieten hat.

WAZ

Lax Alex Contrax

30.01.2004 / FREIZEIT / MANTEL

Freistil

Tja, wie soll man das nun nennen - Ska? Reggae? Oder gar Punk? "Freistil", wie die siebenköpfige Combo "Lax Alex Contrax" ihr erstes Album betitelt, trifft es eigentlich schon ganz gut. Da klingen manche Stücke auffällig nach "The Police", mancher Refrain nach "Münchener Freiheit" - und dann gibt's wieder Ska vom Feinsten mit Saxophon und Trompete. Eine aparte Mischung, die vor allem eines macht: ziemlich gute Laune.

Für manchen mag das sogar ein bisschen zu launig sein. Denn bei den meisten Liedern geht es auf den ersten Blick nur um eines: Party, Party, Party. Aber zum einen muss man die Platte ja nicht kaufen - und außerdem steckt beim zweiten Hinhören doch noch einiges mehr dahinter. Zum Beispiel bei der "Frau aus Silikon", der ersten Single-Auskopplung mit

eingängigem Refrain. Hier nimmt die Gruppe das Star-Casting mit einer gehörigen Portion schwarzem Humor auf die Schippe. Eine Möchtegern-Berühmtheit endet nach diversen Schönheitsoperationen in der Telefonsex-Branche - fast schon tragisch.

Gelungen ist auch eine Cover-Version von Peter Schillings legendärem 80er-Hit "Major Tom":
Völlig losgelöst . . .

Christoph Urban

allska.de

Die neunköpfige Crew von »Lax Alex Contrax« aus Solingen spielt eine kräftige Mischung aus Ska, Reggae, Soul und Pop. Mehr als 250 Konzerte, u.a. auf der RTL-Bühne zum Popkomm Festival in Köln, das Rock am Sund Festival in Rostock und das Forestglade Festival in Österreich sowie Touren mit Größen wie Desmond Dekker, Laurel Aitken, Rico Rodriguez oder The Busters dokumentieren die Live-Qualitäten dieser Band.

Freenet.de

Ska und Deutsch, kann das zusammen passen? Es kann! Und wenn dann noch Punkrock, Reggae und Pop mit eingeflochten werden, hält es kaum einen ruhig auf dem Stuhl. Seitenhiebe auf Oberflächlichkeit, Popstargecaste und männlicher Fußballliebe sind nur ein Teil des amüsanten Textrepertoires, aus dem sich die Combo bedient, mal hart und rockig, mal langsam und beinahe melancholisch, jedoch immer tanzbar. Eine interessante neue Band am deutschen Reggae-Himmel, die sich vor Bands wie Seeed nicht zu verstecken braucht und mit der einen oder anderen Skahymne vielleicht noch von sich reden machen wird.